

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 47

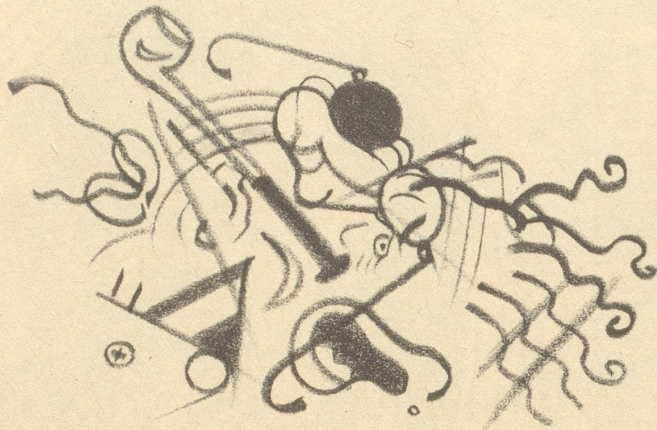
PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Lrak Jicköb

Zeitvertreib

Wenn ich mir die zeit vertreibe
fahr ich auf einem rade vom pfau,
wenn ich einem mondkalb das nashorn reibe
so wird es zu morgentau
um mit blöcken und brüllen
einen entlaufenen stausee zu füllen.

Ein zweitüriger regenwurm
der auf den namen sieglinde getauft
hat sich unter dem rathausturm
das weinfarbige haar ausgerauft
infolge unglücklicher ehe,
was ich von einem wurm zwar verstehe,
aber geschmacklos finde
von einer sieglinde.

Lrak Jicköb

Zwei Au-Witze

Gruebemaa: «Vorig bini i säb Huus ggange und ha gseit, i sött öppis haa wo Liib ond Seel zämmehebet.»

Bodemaa: «Ond doo, wa häschd oberchoo?»

Gruebemaa: «E Sicherheits-Glofe!»

«Mame», seit de Hansli, wenn iez en aarms Büepli a üseri hinder Huustör chäm und bättle wöör, gäbischd ihm das Schtock Torte, wo vom Zmittag her no vorig ischt?» — «Natürli, sofort!» — «Guett. Denn wart bis i a der hindere Huustör chlopfel!» K.

Lieber Nebelspalter!

Ich kann Dir diesmal keinen guten Brief schreiben. Man rühmt Dir nach, die schweizerischste aller schweizerischen Zeitschriften zu sein, und bisher habe ich das auch geglaubt. Aber nun habe ich ein paarmal den «Vorwärts» und die «Voix ouvrière» gelesen, und nun weiß ich endlich, was schweizerisch ist. Du aber bist ein bedauernswerter blinder plutokratisch-imperialistischer Helveto-Nationalist.

Gehe in Dich und laß auch einmal einen wahrhaft schweizerischen Artikel, einen, der auch vom Kominform als schweizerisch anerkannt werden dürfte, erscheinen. Dann will ich wieder an Dich glauben.

Die wahre Schweiz.

Die Schweiz wird gewohnheitsmäßig als Demokratie bezeichnet, was aber unzutreffend ist. Sie entstand durch gestapistisch anmutende Methoden, wie z. B. die Ermordung eines politischen Kommissars (Gehfeler) durch einen Heckenschützen, die Niederbrennung der Zentralverwaltungsburgen usw.

Heute schmachtet das Volk unter der Fuchtel der wallstreethörigen, ultramontanen, manchesterliberalistischen oder trotzkistisch-sozialistischen Minderheitsparteien. Die Millionenmassen des Schweizervolkes aber stehen hinter ihrem Volkskommissar Leonowitsch Nicolewski. Durch SS-Terror und Wahlfälschungsmanöver gelang es den bürgerlichen und deutero-marxistischen Usurpatoren bisher, die Mehrheit von der Macht fernzuhalten, aber der Tag wird kommen, wo die Demagogen verjagt werden, bis nach Sibirien, wo bekanntlich der Baum der Erkenntnis auch für die Unbelehrbaren blüht.

Im Gegensatz zur bei uns üblichen Verhetzung der Jugend mit nationalistischen Ideologien, wird in Volksdemokratien für das Seelenheil der Heranwachsenden gesorgt. So wurden kürzlich in der Tschechei 140 Lehrlinge samt ihren Gewerbelehrern ins Gefängnis gesperrt, weil die Gefahr bestand, daß sie in nächster Zeit «Heil Tito!» statt «Heil Stalin!» brüllen würden. Nun sind sie erlöst vom geistigen Terror und haben die volle Freiheit der Rede, nach Belieben «Heil Stalin!» zu brüllen. (Die Beschränkung der körperlichen Freiheit durch Gefängnismauern fällt im Vergleich zu dieser Demonstrationenfreiheit gar nicht ins Gewicht.)

Wann endlich werden auch unsere Stiffe vom Zwange befreit, «Heil dir, Helvetia!» zu singen? Sie wünschen sich nichts sehnlicher, als «Heil Niggli!» brüllen zu dürfen und haben schon lange Wartelisten fürs Zuchthaus erstellt, um dort endlich zu dieser Freiheit befreit zu werden.

Ich hoffe, lieber Nebelspalter, daß Du diesen Artikel veröffentlichst, damit Deine Leser endlich einmal die Wahrheit hören. AbisZ

HOTEL WILKER WILDHAUS

Das ganze Jahr offen! Telephone (074) 7 42 21 / 22

Terrassenrestaurant — Orchester. Bar. Kegelbahnen, Eisbahn
Landwirtschaft — Spezialität: Bachforellen, Guggeli, Vesperplättli, eigene Patisserie. — Besitzer: Familie Dr. Hilty-Forrer

Die Haut auf alle Fälle schützen, Nach dem Rasieren **BRIT** benutzen!

Pflegt, desinfiziert und schützt Ihre Haut!

Mr. et Mme Dupont
speisen mit Vorliebe im

Du Pont

Zürich beim Hauptbahnhof
Die Küche ist prima!

Nur gute Weine! Sternbräu
Tel. 271822 / 258355 Fl. Hew

GRATIS

Mit
jedem

Päckchen →

eine Original

WILLIAMS

Rasiercreme



Ein Luxus ruft den andern

PERSONNA

So fein wie ein  seltener Edelstein

WILLIAMS

Jetzt mit dem milden Lanolin

Erhältlich in allen guten einschlägigen Geschäften



Ngu Llalamo

lebt im dichtesten Urwald. Die Biomalz-Büchse, die er um den Hals trägt, hat er einmal von weissen Forschern bekommen — und er würde sie um alles in der Welt nicht mehr hergeben. Seine Stammesgenossen munkeln, sie habe ihm übernatürliche Kräfte verliehen...

„Bauernhof“ Rotkreuz



Altbekannter Landgasthof an der Hauptstraße Luzern-Zug-Zürich.

Eigene Forellenfischerei

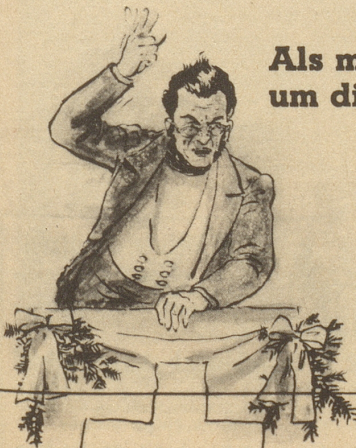
Güggeli, Poulets, Bauernschinken und was sonst der Gaumen begehrt!

☎ Telefon (042) 4 78 01

Familie Schwarzenberger

Flawil — mein nächstes Ziel

Hotel Rössli Hans Gauer Tel. 8 35 03



**Als man vor 100 Jahren
um die Bundesverfassung
kämpfte ...**

**schenkte uns Brissago
die heutige**

Blauband



FABBRICA TABACCHI IN BRISSAGO / Gegr. 1847